

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per Email am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, julia.kohl@tuwien.ac.at, simone.haselbauer@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

E	066	935
---	-----	-----

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

Beijing Institute of Technology

Gastland

China

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **23.02.24** bis **30.06.24**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

2

Lehrende/r an der TU Wien

1

Studienpläne

3

Studierende / Freunde

3

Gastinstitution

3

Homepage der Gastinstitution

4

Sonstige:

--

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

□	□	☒	□	□
---	---	---	---	---

□	□	□	☒	□
---	---	---	---	---

Hörverständnis

□	□	□	☒	□
---	---	---	---	---

□	□	□	☒	□
---	---	---	---	---

Sprechvermögen

□	□	□	☒	□
---	---	---	---	---

□	□	□	□	☒
---	---	---	---	---

Schreibvermögen

□	☒	□	□	□
---	---	---	---	---

□	□	☒	□	□
---	---	---	---	---

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Chinesisch	40 %	2.) Englisch	60 %
3.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Viele Chinesen können nicht Englisch, deshalb würde ich stark empfehlen die Basics in Chinesisch im Voraus zu lernen. Offizielle Anzeigen in Peking werden aber oft auf Englisch bzw. in Pinyin dazugeschrieben.
 In China ist VPN ein Muss, wenn man westliche soziale Medien verwenden will (WhatsApp, Instagram, YouTube, Google, Gmail, etc.). Empfehlungen sind das TU-VPN <https://wiki.fsinf.at/wiki/TU-VPN>, gratis, aber man muss jedes Mal das Passwort eingeben, ansonsten kann ich auch LetsVPN <https://letsvpn.world/> empfehlen, kostenpflichtig, aber ist schnell und zuverlässig.
 Des Weiteren kommt man in China ohne Apps wie WeChat oder Alipay einfach nicht rum, da in China fast alles digital bezahlt wird. Alipay kann man mit seiner westlichen Bankkarte verbinden (mit Spesen). Oder man richtet sich eine Bankkarte in China ein, da es hier mehr Funktionen gibt, z.B.: Geld an Freuden über WeChat senden.

8. Gastinstitution

Die Gastuniversität selber ist etwas unorganisiert meiner Meinung nach, die Kommunikation erfolgt am Anfang über Emails, dann über Telegram und in China über zahlreiche WeChat Kanäle bzw. über den Koordinator direkt. Wenn man Curricula zur Voranrechnung benötigt, da würde ich stark raten diese früh anzufragen, da es oft lang dauert, bis man das richtige Dokument bekommt.

 Die Gastuniversität fordert viele Dokumente, unter anderem ein Gesundheitsnachweis, von Freunden habe ich aber gehört, dass man diesen auch nachträglich in China machen kann bzw. dieser gar nicht erforderlich ist, um den Aufwand zu ersparen würde ich das mit den Koordinatoren abklären, ob das eine Möglichkeit ist.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

An der TU Wien war die Frau Mag.a Diana Tsenova verantwortlich, die sehr hilfsbereit war und auch zügig auch E-Mails geantwortet hat.
 Für die Gastuniversität hat sich anfangs die Ms. Xin Zong um die Angelegenheiten gekümmert, wobei am Ende des Aufenthaltes ein anderer Koordinator dann verantwortlich war.

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen:

4
1
3
5

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Zuerst muss ich sagen, dass es viel Organisationsaufwand und viel Bürokratie und Anträge braucht, bis man alles hat.
Man muss sich zuerst an der TU nominieren lassen, um das Stipendium der TU zu erhalten. Es ist anzumerken, dass man entweder das Geld von Studienbeihilfe bekommt oder von der TU, aber nicht beides, also es hängt nur drauf ab, von wem man am Ende das Geld bekommt.
Nach der Nominierung reicht die TU das an Gastuniversität weiter, wo man sich dann nochmal bewerben muss (die TU übernimmt das nicht!).
Es ist auch nicht zu vergessen, dass man für China ein Studentenvisum benötigt, das auch noch zu beantragen ist bei dem Visa Zentrum in Wien.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Wie bereits gesagt ist Chinesisch doch die gängige Sprache in China, mit Englisch kommt man oft nicht weit im Alltag. Ich würde stark empfehlen die einfachsten Basics zu lernen, da die Locals zu einem direkt freundlicher ist, wenn man wenigstens etwas Chinesisch spricht, vor allem als „Ausländer“. Es gibt an der BIT Chinesisch-Kurse, die beginnen aber im WS und gehen bis in den SS, sprich verbringt man das Auslandssemester im Sommer dann ist der Kurs bereits fortgeschritten.
Des Weiteren muss man sich dort an die andere Mentalität bzw. Kultur gewöhnen, insbesondere in Peking gibt es deutlich mehr Menschen als in Vergleich zu Wien. Obwohl jetzt schon sehr modern, gibt es in China auch Gassen, die für westliche Verhältnisse etwas dreckig sind, vor allem sind in China die Hocktoiletten noch sehr verbreitet.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Am Anfang gab es eine Tour durch den Campus mit einem International Student, und auch eine Tour durch das Museum über die Universität. Es gab auch einen Tages-Ausflug zur Chinesischen Mauer. Der Abschnitt, wo wir waren, war wirklich steil und nicht zu unterschätzen. Des Weiteren gibt es mehrere Events für alle Studierende, wie das Kultur-Festivals von International Students organisiert und ein Sportfest für alle Studenten.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	860 €
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	700 / Monat, <u>davon</u>:
Unterbringung	120 / Monat
Verpflegung	250 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	- / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	- / Monat
Studiengebühren	- / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Freizeit, usw.	330 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Das Essen, die billigen Preise, der Austausch mit den Locals, aber vor allem die vielen internationalen Freunde, die ich dort kennenlernen durfte. Ich würde allen stark empfehlen so viel zu reisen wie möglich, da es Vergleich zu Europa die Reise- und Hotelkosten doch eher niedriger sind.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Die Kurse an der BIT sind auch anders strukturiert als an der TU, wobei hier zu Beginn alle Termine bereits bekanntgegeben werden, ist es oft an der BIT so dass der Professor relativ spontan Deadlines und Prüfungstermine bekannt gibt, was zu Organisationsprobleme kommen kann.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Es gab an der BIT nicht wirklich viel Auswahl von Kursen, die meinem Studium passten (Master Media & Human-Centered Computing). Ich konnte deshalb Kurse, die es nur im Sommersemester angeboten werden, erst im drauffolgenden Jahr belegen, wodurch mein Studium insgesamt verlängert wurde.

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Kontakt mit anderen Exchange Students von der TU ermöglichen! Ich hätte mir stark gewünscht, dass das International Office uns nominierte Studenten untereinander vernetzt hätte. Erst durch Zufall habe ich in China erfahren, welche Studenten noch an diesem Programm teilgenommen haben. Ein Austausch von Informationen vorher hätte vieles einfacher gemacht.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Zuerst möchte ich anmerken, dass ich chinesischer Herkunft bin, also die Sprache bereits konnte vor meinem Antritt, was womöglich vieles vereinfacht hat. Außerdem habe ich als Masterstudent (Media & Human-Centered Computing) an das Programm teilgenommen, meine Erfahrungen werden wahrscheinlich anders sein werden als ein Bachelorstudent. Von dem, was ich gehört habe, unterscheiden sich die Unterkunft und die Schwierigkeit der Kurse um einiges.

Campus

Die Universität hat zwei Campus, Masterkurse für Informatik werden an den Zhong Guan Cun Campus unterrichtet, welches näher zum Zentrum liegt. Bachelorkurse sind am Liang Xiang Campus, dieser ist deutlich moderner und neuer, liegt aber eher zu den Suburbs von Peking. Es gibt einen Shuttle-Bus der Uni der zwischen den beiden Campus pendelt, der circa 40min dauert, aber der ist vor allem wochenends oft ausgebucht. Notfalls kann man auch mit der U-Bahn fahren, es dauert nur etwas länger und man muss umsteigen. Es gibt an den Campus mehrere Kantinen, wo man um 1-2€ super essen kann, sowie auch ein Krankenhaus im Fall der Fälle.

Dorm

Der den Zhong Guan Cun Campus, wo ich war, ist eher alt und man merkt das auch an den Dorm an. Wie bereits erwähnt ist die Organisation nicht das Beste, in den vier Monaten, wo ich dort war, hatte ich das „Glück“ dreimal umzuziehen, und zwar in jedes International Dorm an dem Campus. Jedes Mal wurde der Umzug circa zwei Wochen vorher angekündigt und der Grund waren immer Renovierungsarbeiten. Dies ist auch eine Sache, an der man sich in China gewöhnen muss, alles passiert sehr schnell und spontan, ein Gebäude, das vor einer Woche leer stand, wurde in der nächsten Woche plötzlich zugemauert.

Die Miete zu den Dorms ist sehr billig in Vergleich zu Österreich, 480€ für das gesamte Semester, aber auch sehr gewöhnungsbedürftig. Es gibt keine Einzelzimmer, je nach Zufall wird man in entweder Drei- oder Vierbett-Zimmer eingeteilt. Zweibett-Zimmer gibt es auch, aber die sind oft heiß begehrt und werden im WS vermietet, im SS hat man oft keine Chance mehr. Die Zimmer werden mit Etagenbetten ausgestattet, in meinen Zimmern war das Bett oben und unten der Schreibtisch, wodurch jeder seinen eigenen Bereich hatte. Es kann auch sein, dass oben und unten Betten sind und die Schreibtische dann an eine Wand gereiht ist. Das Bad teilt man sich entweder mit der gesamten Etage (Dorm 16) oder zwei bis drei Zimmern teilen sich ein Bad (Dorm 14 & 15).

Die Zimmer selber sind okay, aber das Bad ist oft europäischen Standard eher dreckig. Nach meinem Wissen wird das Bad nun in Dorm 14 & 15 renoviert. Wenn jemand sehr haglich ist mit Sauberkeit würde ich raten außerhalb des Campus Wohnung zu suchen, die Hygienestandards sind oft viel besser. Jedoch muss ich auch rückblickend sagen, dass ich meine Freunde dort nie gefunden hätte, wenn ich nicht im Dorm gewohnt hätte. Lebt man am Campus trifft man oft bekannte Gesichter über den Weg und es ist einfacher sich zu treffen, wenn alle am selben Ort wohnen.

Besuchte Vorlesungen

Für mich persönlich war es etwas schwierig passenden Vorlesungen für mein Studium zu finden, jedoch finde ich die angebotenen Masterkurse in Vergleich zu Österreich eher einfacher. Je nach Kurs gibt es Übungen mit Abgaben, Präsentationen und/ oder eine Abschlussprüfung am Ende. Ich habe aber auch von Kursen gehört, deren einzige Benotung eine Präsentation ist. Wie bereits erwähnt entscheiden Professoren eher spontan die Abgabefristen, darauf muss man sich einstellen. Die Kurse waren alle auf Englisch, wobei der Akzent manchmal gewöhnungsbedürftig war.

Sozialleben & Anderes

China ist um ein Vielfaches billiger als Europa, gutes Essen, Einkaufen und Freizeitleistungen sind oft viel vielfältiger und vor allem billiger als in Österreich. Wie bereits erwähnt würde ich euch auch raten reisen zu gehen, die Stadt Tianjin ist nur eine halbe Stunde mit dem Zug entfernt und hat ein komplett anderes Flair als Peking. Shanghai würde ich auch empfehlen, dass es doch einen großen Kontrast zum traditionellen Peking bietet. In Peking ist der Club Bacardi und Martini auch nicht schlecht, wobei das eher ein Club ist, wo Internationals hingehen.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Der größte Gewinn war für mich die persönliche Entwicklung, die ich durch die Zeit in China verbracht habe. Ich habe so viele neue Menschen kennengelernt, die Kultur meiner Familie besser kennengelernt, so viel erlebt, so viel entdeckt, so viel verstanden. Wenn ich die Wahl hätte, würde ich auf alle Fälle diese Reise nochmal gehen. Man ist quasi ganz allein in einem fremden Land, aber man lernt schnell auf sich alleine klarzukommen und wie schnell man sich anpassen kann. Es war einer meiner abenteuerlichsten Zeiten in meinem Leben und auch einer der schönsten, und trotz all der Strapazen kann ich jedem raten ein Auslandssemester zu machen!

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Seid mental bereit, dass es viel Organisationsaufwand ist, man muss viele Anträge stellen und viele Sachen in Voraus planen. Ich würde euch auch raten, ein offenes Mindset zu sein und bereit zu sein eine andere Kultur kennenzulernen, die chinesische Kultur ist doch sehr anders als man es hier gewöhnt ist, sowohl die traditionelle als die moderne. Wie bereits oft erwähnt, würde ich euch empfehlen Chinesisch zu lernen, wenn man mit Locals sich unterhalten will und man im Alltag einfacher zu Recht kommt. China klingt so weit weg und so fremd, aber trotz paar Unterschiede ist es doch nicht so anders dort, also habt keine Angst und wenn ihr Lust habt, go for it :)

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.